

II-1302 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 797 N

1991-03-22

A n f r a g e

der Abgeordneten Edeltraud Gatterer
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Beförderungstarif für Gratiszeitungen

In den letzten fünfzehn Jahren ist in Österreich neben den Tages-, Wochen- und Monatszeitungen mit der Gratiszeitung ein neuer Zeitungstyp entstanden, der sich inzwischen auf dem Medienmarkt durchgesetzt hat. Die Gratiszeitungen setzen sich in aller Regel mit den Anliegen der Bevölkerung der Regionen, in der diese Gratiszeitungen erscheinen, auseinander und haben sich zu wichtigen Sprachrohren dieser Regionen entwickelt. Im Unterschied zu sonstigen Zeitungen die verkauft werden, haben allerdings die Gratiszeitungen beim Postversand mit erheblichen Nachteilen zu kämpfen. Der Posttarif für verkaufte Zeitungen beträgt derzeit öS 6,-- pro Kilogramm, während für Gratiszeitungen ein Stückpreis verrechnet wird, der einem Kilopreis von etwa öS 18,-- entspricht, das ist um 200 % mehr als der Beförderungstarif für verkaufte Zeitungen. Darüberhinaus werden Gratiszeitungen von der Post nur als Massensendungen behandelt und können daher vom Briefträger bis zu drei Tage liegen gelassen werden, womit sie an Aktualität für die Bevölkerung verlieren. Zur Beseitigung dieser Ungerechtigkeit wurde im Dezember 1990 von Vertretern österreichischer Gratiszeitungen eine Interessensgemeinschaft gegründet. Diese Interessensgemeinschaft der Gratispresse vertritt derzeit Gratiszeitungen mit einer Gesamtauflage von 837.000 Stück.

-2-

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e:

- 1) Warum wird seitens der Post für Gratiszeitungen ein anderer Beförderungstarif verrechnet wie für verkaufte Zeitungen?
- 2) Sind Sie bereit dafür zu sorgen, daß die Post für Gratiszeitungen in Zukunft den gleichen Beförderungstarif verrechnet wie für verkaufte Zeitungen?
- 3) Wenn ja, ab wann soll diese Gleichstellung erfolgen?
- 4) Wenn nein, warum nicht?
- 5) Sind Sie bereit dafür zu sorgen, daß Gratiszeitungen in Zukunft seitens der Post nicht mehr als Massensendungen behandelt werden, sondern wie verkaufte Zeitungen sofort zugestellt werden?
- 6) Wenn nein, warum nicht?